

Segelverein erhält neue Slipanlage

14 100 Euro Fördermittel / Feier zum 20. Hafengeburtstag in Wendorf

Von Heiko Hoffmann

Wismar. Rost, vergammeltes Holz, kaputte Schwimmkörper. „Die Teile sind zu faul, um auseinanderzufallen“, scherzt Uwe Schwill. Dabei ist dem Vorsitzenden des Yachtclubs Wismar 61 e. V. beim Anblick der Slipanlage nicht zum Lachen zumute. Eine neue muss her. Schwill: „Mit der Slipanlage steht und fällt unsere Jugendarbeit.“ Und die wird im Verein großgeschrieben.

Sportministerin Birgit Hesse (SPD) hat dem Verein einen Fördermittelbescheid über 14 100 Euro übergeben. Das Geld stammt aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ und kann für Sportstätten eingesetzt werden.

Die gesamte Anlage kostet 27 000 Euro. Spätestens bis Ende September soll sie fertig sein. Dann richtet Wismars erfolgreicher Segelverein die internationale deutsche Meisterschaft in der 470er Bootsklasse und die internationale deutsche Jugendmeisterschaft in der 420er aus. 200 Boote mit jeweils zwei Seglern plus Trainer und Eltern werden dann auf dem Vereinsgelände erwartet.

Ohne die Slipanlage läuft bei Trainings- und Wettfahrten nichts. „Wir haben lange Zeit geflickt, nach 20 Jahren muss eine neue her. Die Schwimmkörper sind kaputt, die Unterkonstruktion des beweglichen Teils ist hinüber. Das Seewasser ist eben aggressiv“, so Schwill.

Der Yachtclub zählt rund 400 Mitglieder, die 150 Liegeplätze für die Wassersportler (Segel- und Motorboote) sind belegt. „Wir sind wie ein kleiner Betrieb, der mit viel Ehrenamt geführt wird“, sagt Schwill. Noch herrscht scheinbare Ruhe. Boote werden für die Saison überholt, ehe sie wieder ins Wasser gelassen werden. Kinder und Jugendliche trainieren Ausdauer und Kraft für die Regattasaison. Wassersport kennt keinen Winterschlaf.



Yachtclub-Vorsitzender Uwe Schwill auf der maroden Slipanlage.

FOTOS (5): HEIKO HOFFMANN



Mit der Slipanlage steht und fällt unsere Jugendarbeit.

Uwe Schwill, Vorsitzender Yachtclub Wismar 61

Der 20. Hafengeburtstag des Yachtclubs wird vom 30. April zum 1. Mai in der Bootshalle gefeiert. Mit Festumzug, Musik und Tanz. Die älteren Mitglieder werden mit Stolz zurückerblicken, was geschaffen wurde.

Damals lagen so 20, 30 Boote an Tonnen im Wasser. Slipanlage und Mole gab es nicht. Die Boote wurden über eine Brücke mit Schienen

400

Mitglieder hat der Yachtclub Wismar zurzeit. Die 150 Liegeplätze für Segel- und Motorboote sind belegt.

Die Kinder- und Jugendarbeit nimmt einen wichtigen Stellenwert in der Vereinsarbeit ein. **Die Jüngsten** erlernen das Segeln im Optimisten und steigen später auf den Laser oder andere weiterführende Bootsklassen um.

zum Wasser vorgeschoben und umständlich zu Wasser gelassen. Die Mitglieder hatten unheimlich viel Eigenleistung erbracht. Als Vater des Projektes gilt Hubert Hausold, heute Ehrenvorsitzender und mit dem Verein eng verbunden. Ein Stein vor der „Hubert Mole“ erinnert an die Zeit vor 20 Jahren, auf einer Schiffsschraube sind die Kreditbürgen von damals verewigt. Uwe Schwill wünscht sich, dass sich mehr Leute aktiv in den Verein einbringen. Zum Beispiel als Trainer. Der 50-Jährige ist schon seit dem 1. Januar 1978 Vereinsmitglied. Seine Liebe zum Segeln ist bis heute ungebrochen. Der Yachtclub kann auf viele erfolgreiche Segler verweisen. Der bekannteste ist Jan Kurfeld. 2007 gewann er den Weltmeistertitel der Junioren sowie den Deutschen und Norddeutschen Meistertitel in der olympischen Finn-Dinghy-Klasse. Schwill: „Man hat bei uns alle Möglichkeiten, segeln zu gehen, aber man bekommt es nicht immer vermittelt. Ich denke, es liegt nicht am Geld, sondern daran, dass es nicht genutzt wird.“

Im letzten Jahr wurde die große Krananlage für die größeren Boote für rund 10 000 Euro erneuert, in diesem Jahr kommen die Slipanlage und eine Art Schwimmsteg hinzu, auf den Schlauchboote auffahren können. Doch vorher wird der 20. Hafengeburtstag gefeiert. „Das Vereinsleben ist uns wichtig“, freut sich Uwe Schwill.



Witterung und Salzwasser haben Spuren hinterlassen.



Das Holz gammelt, die Erneuerung ist unbedingt notwendig.



Gedenkstein für Hubert Hausold, den Ehrenvorsitzenden des Vereins, der als Vater des Yachthafens gilt.



Sportministerin Birgit Hesse übergab beim Spendenlauf einen Fördermittelbescheid an den Yachtclub-Vorsitzenden Uwe Schwill (2. v. r.) sowie an Bürgermeister Thomas Beyer (l.) und Bürgerschaftspräsident Tilo Gundlack als Vertreter der Stadt.